

Fotonachlese

Risk Governance-Konferenz 2015 in Siegen



Blick ins gut gefüllte Auditorium, im Vordergrund das Forscherteam der Universität.



Impressionen von der Konferenz.



Dr. Friedrich Sommer (vorne) und Ivo Schedlinsky (daneben) von der Universität Münster.

Am 14. und 15. Oktober war es wieder so weit: Arnd Wiedemann, Inhaber des Lehrstuhls für Finanz- und Bankmanagement an der Universität Siegen, konnte als Sprecher der Forschergruppe „Risk Governance“ knapp 70 Teilnehmer zur diesjährigen – und damit bereits dritten – Risk Governance begrüßen.

Gerade die aktuellen Ereignisse in der Automobilindustrie, aber auch in der Bankenbranche, geben dem neuen For-

schungsfeld weiteren Auftrieb: Risk Governance schlägt die Brücke zwischen Corporate Governance auf der einen und Risikomanagement auf der anderen Seite. Diese bewusst gestaltete Verbindung zwischen einer Corporate Governance, die eher strategisch-politisch denn finanziell-ökonomisch ausgerichtet und stärker auf demokratische Führung, Transparenz und Nachhaltigkeit fokussiert ist, und einem operativen Risikomanagement, das im Rahmen

des bekannten Risikomanagementkreislaufs eine breite Palette an Risiken abdeckt, scheint notwendiger denn je.

Wie im Vorjahr unterteilte sich die Konferenz in einen Forschungstag und einen Praxistag. In ihrem Beitrag „Risk Governance – Nailing Jelly to a Wall“ präsentierten die beiden Siegener Forscher Volker Stein (Lehrstuhl für Personalmanagement und Organisation) und Arnd Wiedemann ihr konzeptionelles Grundverständnis von



Junior-Professor und Mitveranstalter Dr. Michael Torben Menk von der Universität Siegen.



Prof. Dr. Arnd Wiedemann (rechts) stellt den Editor des JBE-Sonderhefts „Risk Governance“ Prof. Dr. Rainer Baule (links) von der FernUniversität Hagen vor.



Prof. Dr. Gunnar Schwarting von der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer.



Prof. Dr. Volker Stein vom Lehrstuhl für Personalmanagement und Organisation der Universität Siegen.

Risk Governance. Schon der Titel des Vortrags verdeutlicht die Herausforderung, den Nutzen einer eigenständigen betrieblichen Risk-Governance-Funktion herauszuarbeiten, die den bestehenden Corporate-Governance- und Risikomanagementstrukturen einen institutionellen Rahmen für neue, bislang weitgehend vernachlässigte Aufgaben und Funktionalitäten hinzufügen will.

Aus Gießen trug das Forscherteam Denise Scheld, Johannes Paha und Nicolas Fandrey unter dem Titel „A Risk Governance Approach to Managing Antitrust

Risks in the Banking Industry“ ihren steuerungsbezogenen Vorschlag für ein kartellrechtliches Risikomanagement vor. Das Team des Lehrstuhls für Innovationsmanagement und Entrepreneurship der Handelshochschule Leipzig, Andreas Pinkwart, Dorian Proksch, Michael Schefczyk und Wiebke Stranz, beschäftigte sich mittels einer empirischen Längsschnittanalyse von 93 Venture-Capital-Gesellschaften mit dem Ausfallrisiko von Portfoliounternehmen.

Thomas Demmer von der Universität Siegen Business School widmete sich un-

ter dem Titel „Managing Trust – Economic (Science) Illusion and Social Reality“ der Frage, welche risikobezogene Rolle Vertrauen in der dynamischen Kunde-Bank-Beziehung spielt. „Big Data Risk Governance“ war das Stichwort von Tobias M. Scholz vom Lehrstuhl für Personalmanagement und Organisation der Universität Siegen, welches er zur konzeptionellen Integration von Big Data und Risk Governance nutzte. In einem weiteren konzeptionellen Beitrag widmete sich Natalie Schmücker vom Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement der Universität Siegen



Von der Handelshochschule Leipzig kamen (von rechts nach links) Wiebke Stranz, Dr. Dorian Proksch und Prof. Dr. Andreas Pinkwart.



Thomas Demmer von der Universität Siegen Business School.



Prof. Dr. Arnd Wiedemann, Universität Siegen eröffnete die Konferenz.



RA Marc Tepfer von RSM Altavis Hamburg referierte über Beihilferisiken in Kommunen.



Dr. Jean-Pierre Bußalb von der BaFin berichtete über Vermögensanlagen nach dem Kleinanlegerschutzgesetz.

dem immer offenkundiger werdenden Problem, wie Modellrisiken gemessen und im Entscheidungsverhalten von Managern berücksichtigt werden können.

Kevin Kinne von der Technischen Universität Chemnitz lenkte das Interesse auf die Analyse unterschiedlicher Besteuerungsmodelle von Wandelschuldbeschreibungen. Ivo Schedlinsky, Friedrich Sommer und Arnt Wöhrmann von der Universität Münster stellten die Ergebnisse ihrer experimentellen Studie zum Einfluss des Gewinneranteils bei Turniervergütungen auf die Bereitschaft zur Risikoübernahme

vor. Remmer Sassen, Anne-Kathrin Hinze von der Universität Hamburg und Inga Hardeck von der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) widmeten sich in ihrer empirischen Studie dem Einfluss von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren auf das Unternehmensrisiko.

Am Praxistag wurde in diesem Jahr neben dem traditionellen Banken-Schwerpunkt, zu dem der Mitveranstalter der Konferenz, Junior-Professor Michael Torben Menk, mit seinem perspektivischen Eröffnungsbeitrag „Reform der Reform – im Eilschritt zu Basel IV“ zum Nachden-

ken anregte, ein zweiter Schwerpunkt auf Risk-Governance-Fragen in Kommunen gelegt. Thematisch näher betrachtet wurden der Einsatz von Derivaten in Kommunen, Beihilferisiken in Kommunen sowie die persönliche Haftung von Amtsträgern der öffentlichen Hand. Darüber hinaus wurde eine aktuelle Studie zum Stand der Implementierung eines kommunalen Schuldenmanagements in Deutschland vorgestellt.

Das vollständige Konferenzprogramm sowie die Vorträge zum Download finden sich unter www.riskgovernance.de.